



HÖRMANN
Gruppe

DAS MAGAZIN DER HÖRMANN GRUPPE AUSGABE 11

mittendrin

We work
digital

FOKUS
Interne Digitalisierungsstrategie der HÖRMANN Gruppe

NETZWERK
Durch digitale Transformation gemeinsam Zukunft gestalten

INSIGHT
Business Data Analyst mit Mut, Neugier und viel Kommunikation

In dieser Ausgabe



4

NEWS
Umfirmierung:
HÖRMANN
Klatt Conveyors



8

FOKUS
DIGITALISIERUNG
Zukunftsfähig durch
digitalen Fortschritt



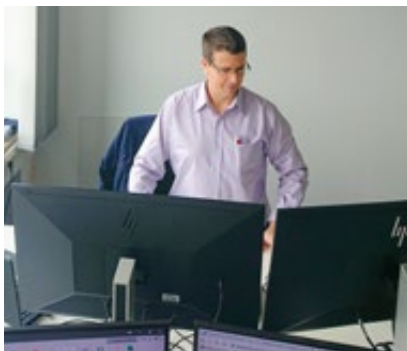
15

GEWINNSPIEL
HÖRMANN Intranet –
jetzt anmelden und am
Gewinnspiel teilnehmen



16

NETZWERK
Durch digitale Trans-
formation gemeinsam
wachsen



18

INSIGHT
Mut, Neugier und viel
Kommunikation

Liebe Mitarbeiterinnen
und Mitarbeiter,



die Digitalisierung und die Verwendung digitaler Medien ist heute ein fester Bestandteil unseres Lebens. Fast jeder von uns nutzt inzwischen ein Smartphone, kommuniziert über Social Media, WhatsApp oder vielleicht unsere neue App MyHÖRMANN. Viele setzen im Alltag auf digitale Prozesse wie z. B. elektronische Steuererklärung, Digital Banking oder Online-Shopping. Und seit Kurzem begegnen wir – oft unbemerkt – der sogenannten „Künstlichen Intelligenz (KI)“, die etwa Briefe und Reden für uns formuliert oder Texte in eine andere Sprache übersetzt – und dabei jeden Tag in hoher Geschwindigkeit dazulernt und immer besser wird. Morgen wird die Digitalisierung mit „autonomen Fahren“ und „menschensähnlichen (humanoiden) Robotern“ unser Leben prägen.

Digitalisierung macht den Alltag in vielen Lebensbereichen einfacher und hilft uns, die zunehmende Komplexität besser zu bewältigen. Auch wenn Digitalisierung immer wieder neue Anforderungen an uns stellt und ständiges Lernen erfordert, so bietet sie auch viele Möglichkeiten, unser Leben zu verbessern.

All diese Chancen wollen wir in den kommenden Jahren auch in der HÖRMANN Gruppe stärker nutzen. Im Hinblick auf dieses Ziel haben wir zu Beginn des Jahres 2023 eine Initiative gestartet, um die Digitalisierung der HÖRMANN Gruppe in großen Schritten voranzubringen. Dabei verfolgen wir zwei Stoßrichtungen, die eng miteinander verknüpft sind:

- ◆ **die Digitalisierung unserer internen Abläufe** (Geschäftsprozesse), um unsere tägliche Arbeit „intelligenter“, effizienter und trotz des Fachkräftemangels erledigen zu können (interne Digitalisierung),
- ◆ **die Entwicklung von Software, neuen digitalen Produkten und digitalen Geschäftsmodellen**, um die Anforderungen unserer Kunden von morgen zu erfüllen und das Angebots- und Leistungsportfolio der HÖRMANN Gruppe zu erweitern (externe Digitalisierung).

Wir werden die Digitalisierung in der HÖRMANN Gruppe mit großen Schritten voranbringen, um die Wettbewerbsfähigkeit aller Tochtergesellschaften zu stärken, dem sich abzeichnenden Fachkräftemangel zu begegnen und damit die Zukunft der HÖRMANN Gruppe nachhaltig zu sichern.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und viel Erfolg auf Ihrem persönlichen Weg zu mehr digitalem Arbeiten. Wir freuen uns sehr darüber, wenn Sie sich aktiv in die weitere Digitalisierung unserer Arbeitsplätze, unserer Geschäftsprozesse und unseres Unternehmens mit einbringen.

Dr. Michael Radke
CEO der HÖRMANN Gruppe

Johann Schmid-Davis
CFO der HÖRMANN Gruppe

Dr. Christian Baur
CTO der HÖRMANN Gruppe



INTRALOGISTICS

HÖRMANN Klatt Conveyors

„Wir blicken zuversichtlich in die Zukunft“, freut sich David Leeb, Leitung Projektmanagement bei der Klatt Fördertechnik GmbH, die sich zu HÖRMANN Klatt Conveyors umfirmiert hat. Mit der Umfirmierung wird das Zusammenwachsen auch nach außen verdeutlicht und der gemeinsame Weg als Teil der HÖRMANN Gruppe fortgesetzt – unterstrichen durch den Kauf weiterer Anteile durch die Unternehmensgruppe.

„Die Vernetzung untereinander wird weiter intensiv ausgebaut – wir sehen darin großes Potenzial, dem Markt mit den vielfältigen Kompetenzen der Gruppe eine ganzheitliche und abgestimmte Produktpalette bereitzustellen zu können. In verschiedenen Projekten arbeiten wir bereits mit den Kollegen in München und Graz vertrauensvoll zusammen“, so David Leeb. Das neue Logo als zentrales Identifikationsmerkmal macht das deutlich. Aber: „Es ist nicht nur das Logo, sondern betrifft viel mehr: von der Anlagen-Beschriftung bis zur Arbeitskleidung unserer Mitarbeiter wird alles sukzessive umgestellt.“




HÖRMANN GRUPPE

NEUE GESELLSCHAFT: HÖRMANN FINANCE & ACCOUNTING



Die neu gegründete Gesellschaft HÖRMANN Finance & Accounting GmbH übernimmt gruppenweite Dienstleistungen im Bereich Finanz- und Bilanzbuchhaltung sowie Finanztransaktionen und betreut u. a. aktuell die HÖRMANN Logistik, die HÖRMANN Klatt Conveyors, die HÖRMANN Logistik Systeme und die HÖRMANN Intralogistics Services.

Neben Johann Schmid-Davis übernimmt Andreas Wolfrum, der seit 2020 als Senior Group Accountant bei der HÖRMANN Industries tätig ist, die Geschäftsführung dieser Gesellschaft.

COMMUNICATION

ZWEITER VORSTAND BEI FUNKWERK



Seit Februar ist Dr. Falk Herrmann neben Kerstin Schreiber Vorstand der Funkwerk AG.

Die Erweiterung des Vorstands trägt der stark gewachsenen Unternehmensgröße und Führungskomplexität der Funkwerk AG nach der Integration der HÖRMANN Kommunikation & Netze GmbH und der angestrebten Umsetzung von Wachstumsstrategien im aufzubauenden neuen Geschäftsfeld „Security Systems“ Rechnung. Zudem wird eine stabile Führung der Funkwerk AG durch den Vorstand sichergestellt, wodurch grundlegende Anforderungen eines vorsorglichen Risikomanagements erfüllt werden.

Den Posten übernimmt der promovierte Ingenieur Dr. Falk Herrmann, der in seiner 20-jährigen Karriere bei der Bosch-Gruppe vor allem im Segment „Sicherheitssysteme“ internationale Management-Erfahrung gesammelt hat – zuletzt als CTO der Global Business Unit Security der Bosch Sicherheitssysteme GmbH. Zuletzt war er vier Jahre Geschäftsführer der Rohde & Schwarz Cybersecurity GmbH.

„Wir freuen uns sehr, dass wir Herrn Dr. Herrmann zur Verstärkung der Funkwerk AG gewinnen konnten“, so Dr. Michael Radke, CEO der HÖRMANN Gruppe und Aufsichtsratsvorsitzender der Funkwerk AG. „Er verfügt über eine breite internationale Erfahrung und wird mit seiner ausgewiesenen technischen Expertise die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Produkt- und Lösungsportfolios für den interessanten Wachstumsmarkt der Sicherheitstechnik gestalten.“

AUTOMOTIVE

GEHÄUSE FÜR LADESÄULEN

Die anthrazitfarbenen Ladesäulengehäuse aus Edelstahl für den Kunden Alpitronic kommen im professionellen Premiumsegment zum Einsatz, u. a. bei E.ON. Ab 2023 sollen in Eislingen 5.000 sogenannte Wallboxen (Wand-Ladestationen) und 10.000 Standfuß-Gehäuse pro Jahr gefertigt werden.

„Wir können nahezu alles vom Laserschneiden bis zum Roboterschweißen hier im Haus machen und haben damit die komplette Wertschöpfung“, erzählt Geschäftsführer Frank Arnholt stolz. Die Fertigungstiefe und die Erfahrung als Industrieunternehmen mit Großserien war es auch, die Alpitronic, welche vorher mit Kleinserienherstellern zusammengearbeitet hatte, überzeugt hat.



»Den Auftrag haben wir im Oktober 2022 bekommen, Ende November stellten wir die ersten vier Muster fertig, mittlerweile liefern wir 170 Standfüße pro Woche«, freut sich Geschäftsführer Frank Arnholt.

COMMUNICATION

Wieder deutlich mehr Sirenen

Die verstärkten Anstrengungen von Bund und Ländern zum Ausbau der Bevölkerungswarnung zeigen Erfolge: Wo die Sirenen bereits digital angesteuert und ausgelöst werden können, waren sie am bundesweiten Warntag in Deutschland im Dezember zu hören.

2023 wird der Ausbau des deutschlandweiten Sirenenetzes weitergehen. Das betrifft nicht nur die Installation neuer Sirenen, sondern auch die Integration der Sirenen in das BOS-Digitalfunknetz des Bundes. Damit werden die technischen Voraussetzungen für eine Auslösung der Sirenen durch das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) über das Modulare Warnsystem des Bundes (MoWaS) geschaffen.



AUTOMOTIVE

HÖRMANN AUTOMOTIVE STÄRKT VERTRIEB



Seit 1. Januar 2023 ist Dipl.-Ing. Christian Petters Mitglied der Geschäftsführung der HÖRMANN Automotive GmbH ...

... und übernimmt die unternehmerische Gesamtverantwortung für den Vertrieb im Geschäftsbereich Automotive. Zuletzt verantwortete er alle Vertriebsaktivitäten des größten Geschäftsfelds „Truck“. Seit Mai 2022 obliegt ihm bereits die operative Führung des gesamten Vertriebs der HÖRMANN Automotive.



INTRALOGISTICS

HÖRMANN Energy Solutions

Unter der Leitung von Dirk Jakobs wird das boomende Photovoltaikgeschäft in einer neuen Gesellschaft – der HÖRMANN Energy Solutions – gebündelt.

Das Thema „Erneuerbare Energie und Nachhaltigkeit“ ist bei den Privat- und Gewerbekunden stark nachgefragt, sodass sich das Team komplett darauf fokussieren wird. Mit der Ausrichtung auf die Endverbraucher nimmt die neue GmbH eine Sonderstellung in der HÖRMANN Gruppe ein.



HÖRMANN GRUPPE

NACHHALTIGKEITSMANAGER FÜR DIE HÖRMANN GRUPPE

Seit Dezember 2022 ist Fabian Schellhas der Nachhaltigkeitsmanager der HÖRMANN Gruppe. Er übernimmt die für eine nachhaltige Zukunft wichtige Aufgabe des Nachhaltigkeitsmanagements. In seiner gruppenweiten Rolle wird er den jährlichen Nachhaltigkeitsbericht der HÖRMANN Gruppe erarbeiten, ein Nachhaltigkeitsmanagementsystem aufbauen und die Tochtergesellschaften bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsinitiativen unterstützen.

INTRALOGISTICS

Vollautomatisches AutoStore®- System für Multivac Sepp Haggenmüller SE & Co. KG

HÖRMANN Intralogistics freut sich über einen Auftrag von MULTIVAC. In einem geplanten Neubau im Gewerbegebiet Wolfertschwenden im Unterallgäu wird künftig ein vollautomatisches AutoStore®-System auf 2.600 m² mit insgesamt 54.000 Behältern das Kleinteilhandling innerhalb der Ersatzteillogistik des Verpackungsmaschinen-spezialisten übernehmen. Hintergrund der Greenfield-Erweiterung waren die Wachstumsziele, Einbindung weiterer Gesellschaften und Trennung der Zentrallogistik in Produktions- und Ersatzteilbereich. Neben dem neuen Logistikzentrum wird außerdem ein Fertigungswerk am Standort entstehen.



ENGINEERING

HÖRMANN Vehicle Engineering arbeitet für Vossloh Rolling Stock

Für den Kieler Lokomotivenhersteller Vossloh Rolling Stock sind die Chemnitzer Schienenfahrzeugspezialisten mit Lokneuentwicklungen, Anpassungen und Fortschreibungen von Bestandslokomotiven beauftragt. Der traditionsreiche Lokomotivenhersteller will zu einem europaweit sicheren und umweltfreundlichen Transport von Gütern beitragen und legt schon bei der Fertigung größten Wert auf den sparsamen Einsatz von Ressourcen und niedrige Emissionswerte durch neue Technologien. HÖRMANN Vehicle Engineering liefert u. a. mechanische Konstruktion (3D/2D), technische Berechnung (Mehrkörpersimulation, FEM, Crash), Software-spezifikation und funktionale Systemelektrik.

PTNBOARD

AKTUELLE PROJEKTE DER HÖRMANN GRUPPE

COMMUNICATION

Sirenen für die Berg-Stadt Bad Reichenhall

HÖRMANN Warnsysteme hat in Bad Reichenhall, einer großen deutschen Kreisstadt in den oberbayerischen Alpen, ein neues Sirenen-Warnsystem installiert. Die Lage der Stadt in den Bergen beeinflusst die Schallausbreitung, weshalb vorab eine genaue Schallausbreitungsprognose erfolgte. Eine weitere Besonderheit ist die Installation der vier neuen Sirenen auf 20 m hohen Masten. Dies erforderte umfangreiche Erdarbeiten für die großen Fundamente. Zudem wurde eine vorhandene Sirene auf einer Schule umgerüstet. Das Sirenenwarnsystem ist zusätzlich zur analogen 5-Ton-Auslösung in das TETRA-BOS-Digitalfunknetz des Bundes eingebunden. Die Leitstelle ist so in der Lage, die Sirenen über beide Wege auszulösen. Alternativ ist auch eine lokale Auslösung direkt an der Sirene möglich.

INTRALOGISTICS

Neue Intralogistik-Lösung für Windhager

Windhager ist ein international tätiges Familienunternehmen und Anbieter von innovativen Heizungsanlagen. Um der stetig steigenden Nachfrage nach klimaneutralen Heizanlagen (insbesondere Wärmepumpen) gerecht zu werden, plant Windhager ein neues Werk im Bezirk Gmunden in Oberösterreich. Neben den Bearbeitungs- und Montagebereichen wird in Zukunft auch die gesamte Distribution von Windhager über den neuen Standort abgewickelt. HÖRMANN Intralogistics hat mit seinem resilienten Lösungskonzept überzeugt und den Auftrag zur Realisierung der komplexen Intralogistik-Anlage mit schlanken, teil- und vollautomatisierten sowie innovativen Strukturen und Prozessen erhalten.



Digitalisierung

Zukunftsfähig durch
digitalen Fortschritt

Digitalisierung bedeutet, jetzt an morgen zu denken. Digitale Prozesse im Unternehmen zu verankern ist nichts, was man schnell macht, und fertig ist es. Digital denken und handeln heißt ständige Anpassung, Weiterentwicklung und Veränderung. Dazu gehören viele Prozesse und Anwendungen mit ganz unterschiedlicher Ausrichtung – und einem gemeinsamen Ziel: das Arbeiten durch effizientere Abläufe zu erleichtern. Synergien in der Gruppe zu nutzen. Mitarbeiter:innen mit dem benötigten Know-how auszustatten. Und neue Technologien erfolgreich einzusetzen.

Prozesse neu denken und bereit sein für Veränderungen



Wie findet man heraus, wie stark die HÖRMANN Gruppe aktuell digitalisiert ist? Durch eine Bestandsaufnahme der Geschäftsprozesse in den Gesellschaften. Diese hat Laura Stephinger zusammen mit Uwe Reith von der HIS (HÖRMANN Informationssysteme) durchgeführt.

Ausgangspunkt war die Initiative des Beirats, sich dem Thema Digitalisierung intensiver zu widmen. In zahlreichen Gesprächen hat sich gezeigt, wie groß auch der Wunsch der Mitarbeiter nach einer stärkeren Digitalisierung bzw. gruppenweiten Vernetzung ist – und dass die HÖRMANN Gruppe einen großen Nachholbedarf an Digitalisierung hat.



» Mir war wichtig, mit denjenigen zu sprechen, die mit den jeweiligen Anwendungen Tag für Tag arbeiten, und ein Gefühl zu bekommen, wie sie die Prozesse sehen. Wir wollten uns ein realistisches Bild verschaffen, um einschätzen zu können, wie die Prozesse laufen und wie stark sie digitalisiert sind.«

Laura Stephinger

Wo stehen wir und wohin geht es?

Um zu erfassen, wie groß dieser Handlungsbedarf ist, haben Laura Stephinger und Uwe Reith ein „Reifegradmodell“ entwickelt, Best-Practice-Ansätze identifiziert, sich einen Überblick über die Softwarelandschaft verschafft und eine Roadmap festgelegt. „Wir haben uns gefragt: Welche Prozesse gibt es? Wie hoch ist die Systemintegration? Wie durchgängig der Datenfluss? Wie hoch der Verknüpfungsgrad mit anderen Systemen?“ Der Fragebogen zum Digitalisierungsgrad bei 20 Gesellschaften der HÖRMANN Gruppe umfasste am Ende 250 Fragen. Außerdem war Laura Stephinger viel unterwegs, hat nachgefragt und zugehört. „Mir war wichtig, mit denjenigen zu sprechen, die mit den jeweiligen Anwendungen Tag für Tag arbeiten, und ein Gefühl zu bekommen, wie sie die Prozesse sehen. Wir wollten uns ein realistisches Bild verschaffen, um einschätzen zu können, wie die Prozesse laufen und wie stark sie digitalisiert sind.“ Am Ende waren es 145 Mitarbeiter-Interviews mit 200 Stunden Informationen. „Das hat das ganze Projekt gestützt und auch valide gemacht.“ Das Bild ist sehr unterschiedlich: Manche sind schon recht weit, andere noch nicht – und insgesamt gibt es einen großen Bedarf an Digitalisierung.

Warum und wieso?

„In dem Prozess gibt es mehrere Treiber“, erklärt Uwe Reith, Geschäftsführer der HIS. „Einer der wichtigsten ist, dass es immer schwerer wird, Personal zu finden. Prozesse zu digitalisieren hilft uns, diese Lücken zu füllen.“ Denn Handarbeit kostet unwahrscheinlich viel Zeit, Geld und Energie – statt, dass ein Mitarbeiter eine Viertelstunde ein Dokument sucht, könnte er in dieser Zeit

auch etwas Sinnvolleres machen. Hinzu kommt: Wenn ein Mitarbeiter das Unternehmen verlässt, geht mit ihm auch viel Know-how verloren – zumal Positionen meist nicht sofort nachbesetzt werden können und Übergaben lückenhaft sind. Standardisierte und möglichst automatisierte Prozesse helfen, Abläufe aufrechtzuerhalten und zügig neue Mitarbeiter ins Unternehmen zu integrieren. „Die sind oft Digital Natives und erwarten einen höheren Digitalisierungsgrad von uns, als wir ihn häufig haben“, erklärt Laura Stephinger. „Wenn sie zu HÖRMANN kommen, sind sie zum Teil erstaunt, wie viele manuelle Prozesse wir noch haben. Das ist eine Seite, die zeigt, dass wir einen sehr hohen Bedarf an Digitalisierung haben. Die andere sind unsere Kunden, die in der Zusammenarbeit auch eine gewisse digitale Reife erwarten.“ So sind Fachkräftemangel, Digitalisierung und das angestrebte Wachstum eng miteinander verknüpft.

Übergreifend denken und agieren

Laura Stephingers Analysen der HÖRMANN Gruppe haben gezeigt, dass zwar fast jede Gesellschaft ein ERP-System einsetzt, aber einige davon es nur für das Notwendigste nutzen. „Das Prozessdenken bei einigen HÖRMANN Gesellschaften ist wenig ausgeprägt, und es gibt oft noch ein zu starkes Silo-Denken. Gleichzeitig haben wir viele Potenziale und auch Bedarf für optimierte und digitale Prozesse. Bisher erfolgt der Best-Practice-Austausch nur vereinzelt über persönliche Kontakte oder per Zufall.“ Die weitere Digitalisierung der HÖRMANN Gruppe benötigt daher Ressourcen und eine schlagkräftige Organisation mit klaren Verantwortlichkeiten.



» Einer der wichtigsten Treiber ist, dass es immer schwerer wird, Personal zu finden.«

Uwe Reith

| Vom Dienstleister zum Technologie-Innovator

Dabei übernimmt die HIS zukünftig eine führende Rolle. „Wir werden Technologien vorantreiben, einführen und einsetzen und Standards etablieren. Das vereinfacht die Zusammenarbeit und das Handling“, erläutert Uwe Reith. Die HIS wird weitere personelle Ressourcen aufbauen, sodass sich ein Teil der Mitarbeiter um die Projektthemen kümmern kann und der andere um den IT-Support. „Bis auf zentrale Projekte wie z. B. Rechnungsdigitalisierung oder Beschaffungsmanagement waren wir bisher mehr oder weniger davon abhängig, dass ein Standort auf uns zukommt“, fasst Uwe Reith die bisherige Vorgehensweise zusammen. „Zukünftig wird es so sein, dass wir aktiv an bestimmte Standorte herantreten und uns bei ihnen beispielsweise das Thema Wareneingang anschauen.“ Wie funktioniert er an welchem Standort? Was kann man besser machen? Wo können wir wie digitalisieren? Daraus wird dann ein Best-Practice-Prozess erstellt, der im zweiten Step für alle Standorte umgesetzt werden kann. Reith erklärt: „Wir wollen Prozesse vereinheitlichen, Synergien schaffen und gruppenweit einheitliche, standardisierte Software verwenden. Die Digitalisierung der ERP-Systeme ist hierfür der Auftakt. Letztes Jahr wurde bereits Microsoft Navision durch Business Central abgelöst, dieses Jahr wird SAP ERP nach S/4HANA migriert. In den nächsten drei Jahren werden dann Schritt für Schritt die Prozesse in den neuen ERP-Systemen in App-Technologie transformiert und weiter standardisiert. Das bietet den Standorten viele neue Möglichkeiten und Tools, die sie sonst nicht hätten. Es hat uns sehr gefreut, dass sich im Rahmen des Jahresauftakts 2023 alle darauf verständigt haben, mit an Bord zu sein und Projekte wie das CRM oder eine gemeinsame HR-Plattform einzuführen.“

| Mehr Know-how für die Mitarbeiter

Schulungen werden zukünftig eine größere Rolle spielen. „Es ist wichtig, die Mitarbeiter mit den Anwendungen vertraut zu machen“, hebt Uwe Reith hervor. „Zum einen, weil die Mitarbeiter wechseln, zum anderen, weil Wissen auch regelmäßig aufgefrischt werden muss.“ Laura Stephinger ergänzt: „Wir müssen unsere Mitarbeiter befähigen und zeigen, wie man das Ganze nutzt. Sonst hilft neue Software nicht! Dann suchen sich die Mitarbeiter den Weg, der für sie am einfachsten ist, und das ist vielleicht die Excel-Tabelle.“ Zentral zu schulen und Prozesse zu vereinheitlichen ist wesentlich leichter, wenn alle die gleiche Anwendung haben. Dann können sich Standorte auch gegenseitig unterstützen oder in Notfällen aushelfen.

| Schutz und Sicherheit

Ein großes Thema neben Software sind Plattformen, wie z. B. Microsoft Teams, SharePoint Online oder Jira, die gerade eingeführt werden. Diese Applikationen sind mittlerweile Cloud-Lösungen. „Umso wichtiger ist das Thema Sicherheit“, betont IT-Leiter Uwe Reith. „Je mehr ich digitalisiere, desto anfälliger bin ich natürlich auch für Datenverlust, Cyberattacken und Cyberangriffe.“ Daher muss man sehr genau aufpassen, dass man die Daten vernünftig sichert und schützt. Ein ganz wichtiges Sicherheitsthema ist auch der Datenschutz bei Mitarbeiterinformationen. „Denn wenn ich alles in digitaler Form habe, ist es ein Supergau, wenn alles weg oder geleakt ist.“ Reith weist darauf hin: „Deswegen gehen wir die Themen Digitalisierung in der Cloud in einer angemessenen Geschwindigkeit und Sorgfalt an. Cybersicherheit hat größte Priorität!“

| Mut zu Neuem

Daher heißt es nun: Schritt für Schritt nach vorne. Dazu braucht es laut Laura Stephinger vor allem Mut „und das Bewusstsein, dass wir was tun müssen. Wir müssen bereit sein zu Veränderungen, Prozesse neu denken und uns mit neuen Technologien auseinandersetzen, um uns zukunftsfähig aufzustellen.“ Das Thema Digitalisierung ist ein permanentes Thema, an dem man immer wieder weiterarbeitet – und dranbleiben muss. Weil – so Uwe Reith – sonst alles, was man vorne aufgebaut hat, schnell wieder hinten runterfällt. „Es ist wichtig, die Digitalisierungsstrategie in den nächsten Jahren umzusetzen und als permanenten Prozess in den Unternehmen zu etablieren, damit sich die gesamte HÖRMANN Gruppe zukunftsfähig aufstellt und die Unternehmen sich Stück für Stück weiterentwickeln.“ ♦



» Es ist wichtig, die Mitarbeiter mit den Anwendungen vertraut zu machen. «

Uwe Reith

CRM – CUSTOMER RELATIONSHIP MANAGEMENT

Das Customer Relationship Management war die erste Applikation in der HIS, die komplett in einer Cloud läuft. Die Anwendung wird vorrangig im Vertrieb genutzt und dazu verwendet, den Auftragseingang, Kundendaten, Veranstaltungen, Gespräche oder die Termine bei den Kunden zu erfassen, um einen Überblick über die Verkaufsaktivitäten zu erhalten. Bisher wird im Vertrieb – das hat auch die Digitalisierungsanalyse gezeigt – noch sehr viel manuell „aus dem Bauch und Handgelenk“ gemacht. Das CRM-System ist aktuell erst in der HÖRMANN Automotive zentral eingeführt und soll nun auf alle Automotive-Werke ausgerollt werden.

—> Andere Gesellschaften wie HÖRMANN Intralogistics, HÖRMANN Warnsysteme und die Funkwerk-Gesellschaften sollen folgen.

MES/HYDRA

Mit dieser speziellen Software werden komplette Maschinendaten erfasst und Signale abgegriffen. HydraX überwacht, steuert und optimiert die Produktion kontinuierlich. Somit hat man alle Ressourcen stets im Blick und kann Fertigungsprozesse so effizient wie möglich gestalten. Ebenso werden BDE-Kennzahlen ausgegeben, die für die zukünftigen Entscheidungsfindungen eines Unternehmens von großer Bedeutung sind. Mit der SAP-Schnittstelle wird zukünftig die produzierte Stückzahl automatisch im SAP-System zurückgemeldet. Das verhindert manuelle Eingabe- und Zählfehler. Basis dafür ist die Übertragung der Fertigungsaufträge aus SAP in HydraX.

—> Das System wird bereits in Gustavsborg in der Vorgängerversion Hydra 8 eingesetzt.

Die neue, webbasierte Software HydraX wird gerade in HÖRMANN Automotive in St. Wendel eingeführt.

ESS – EMPLOYEE SELF SERVICE

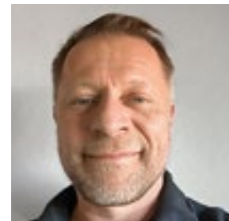
Das System ermöglicht Mitarbeitern, viele sie betreffende Prozesse selbst digital durchzuführen. Wenn ein Mitarbeiter Urlaub beantragen möchte, kann er über seinen Rechner oder eine Handy-App seinen Urlaubsantrag stellen. Der Antrag durchläuft dann automatisch einen digitalen Freigabeprozess und wird auch im System hinterlegt, sodass der Mitarbeiter-Urlaub auch bei der Kapazitätsplanung berücksichtigt wird. Weiterhin können über ESS die Arbeitszeiten erfasst werden. Auch eine Korrekturzeiterfassung ist ohne Papierantrag möglich. Die Lohn- und Gehaltsabrechnungen werden digital empfangen. Dazu gibt es ein Portal, in dem die Mitarbeiter sich anmelden und die Abrechnungen herunterladen können.

—> Das System ist bei Funkwerk in Köllda bereits im Einsatz, bei HÖRMANN Automotive in Gustavsborg läuft es in einem Pilotbereich.

MOXIS – DIGITALE UNTERSCHRIFTEN

Wenn für ein Dokument, beispielsweise ein Arbeitsvertrag, eine Unterschrift benötigt wird, wird dieses auf die Plattform MOXIS hochgeladen. Der Nutzer erhält eine kurze Info und meldet sich an – das ist auch über das Smartphone möglich. Eine 2-Faktor-Authentifizierung – zusätzlicher Freigabe-Code per SMS – stellt sicher, dass die Daten nur von der richtigen Person geöffnet werden. Nach Anmeldung wird das Dokument, in diesem Fall der Arbeitsvertrag, freigegeben und geht dann direkt per Mail und inkl. Link an den Bewerber. Dieser kann sich dann den Arbeitsvertrag anschauen und digital signieren. Das ist in dieser Form rechtlich gültig. Arbeitsverträge sind so in wenigen Stunden unter Dach und Fach – was bei den Bewerbern gut ankommt. Auch z. B. Reiseanträge, Bestellungen, Angebote und Verträge lassen sich viel schneller abwickeln und man behält jederzeit den Überblick, in welchem Stadium sich der Prozess befindet.

—> MOXIS ist in einigen Standorten u. a. der HÖRMANN Holding schon eingeführt, allerdings noch nicht flächendeckend.



Thomas Rohlfing
NAV Consultant / HIS

→ „Bei den sogenannten Projektdienstleistern, also HÖRMANN Intralogistics, HÖRMANN Communication und HÖRMANN Engineering, setzen wir Microsoft Navision ein. Alle unsere Projektdienstleister nutzen dieselbe Branchenlösung und haben somit eine gemeinsame Basis. Im Januar haben wir das Upgrade auf eine neue Version von Navision, besser gesagt ‚Business Central‘, wie es jetzt heißt, abgeschlossen. Die jetzige Version, Business Central 14, ist ein Zwischenschritt von der alten in die neue Welt. Es bietet nicht nur ein anderes Look & Feel, sondern es steht auch eine neue, andere Technologie dahinter.“

Im Laufe dieses Jahres starten wir damit, auf die allerneueste Version von Business Central aufzuzugraden. Diese bietet verschiedenste Anwendungen, u. a. eine Integration von Outlook oder Teams – sowie Power-Apps zur KI, also Software mit künstlicher Intelligenz. Um das alles anwenden zu können, braucht man auf jeden Fall eine aktuelle Software. Mit der alten Produktfamilie wäre das nicht möglich.

Wir haben in der Vergangenheit schon einige Digitalisierungsprojekte umgesetzt, etwa automatisierte Workflows beim Rechnungseingang. Und es gibt auch jetzt schon Tools in Business Central, die wir zwar nutzen könnten, aber noch nicht einsetzen, z. B. der Servicebereich für Servicetechniker mit Serviceaufträgen oder Wartungsintervallen.“



Jenz Kljaic
Leiter
SAP-Systeme / HIS

→ „Die Umstellung von SAP ERP auf SAP S/4 HANA ist ein großes Thema. SAP ERP wird ab 2027 aus der Wartung rausgenommen. Die Basis des SAP-ERP-Systems ist 1993 entstanden und wurde dann über die Jahre weiterentwickelt. Mit S/4 HANA wurde jetzt aber ein komplett neues System etabliert, das eine starke Performanceoptimierung und viele Verbesserungen in den Basisprozessen enthält – wie die Echtzeit-Datenverarbeitung oder eine bessere Bedienbarkeit durch ein neues Design. Das wird responsive, sprich: Es ist vollkommen egal, an welchem Gerät – Handheld, Laptop oder iPad – ich mich befinde, es wird immer automatisch angepasst. Mit der Migration auf S/4 HANA gehen auch eine Prozessverbesserung und neue Datenbankstrukturen („Simplification“) einher: Prozesse werden verschlankt und Komplexität wird reduziert. Aus der gesamten Migration resultiert unterm Strich natürlich auch eine Kostenreduzierung durch Automatisierung.“

Die Umstellung machen wir mit Unterstützung externer SAP-Berater, wir werden aber auch selbst Know-how aufbauen. Wir haben einen Projektplan aufgesetzt – die ersten Vorprojekte laufen bereits oder sind schon abgeschlossen. Mit einer Kopie des Produktivsystems nehmen wir die ersten Umstellungen vor. Auch die ersten Remote-Schulungen sind angelaufen. Für die Kollegen ist es wichtig zu wissen: Was steht an? Was ändert sich? Was kommt auf mich zu? Das ist ganz unterschiedlich von Bereich zu Bereich. Die Umstellung ist ein großer technologischer Fortschritt, mit dem wir das System zukunftsfähig machen.“



Markus Hutz
SAP-Projektmanager /
HIS-S – SAP-Systeme

→ „Ich kümmere mich als Projektmanager um sämtliche **SAP-Projekte** in den Automotive-Werken. Unser Ziel ist, wiederkehrende manuelle Tätigkeiten zu digitalisieren und die Prozesse zu automatisieren. Anfang letzten Jahres haben wir die **Automotive-Synergiekreise** wieder ins Leben gerufen. Alle Werke haben zwar die gleichen Prozesse und teilweise die gleichen Kunden, arbeiten aber sehr oft unterschiedlich.“

Gerade sind wir dabei, die Best-Practice-Lösungen herauszufischen und einen Wissenstransfer durchzuführen. Das Hauptziel ist, standardisierte Prozesse werksübergreifend zu etablieren. Wir machen einen Synergiekreis im Monat pro Modul für die jeweiligen Key User, das sind z. B. nur die Vertriebsmitarbeiter oder die Einkäufer. Hier tauschen wir uns auch regelmäßig zu den jeweiligen Prozessen und dafür verwendeten Transaktionen aus, sprich: Wir klären, ob individuelle Programmierungen eines Standorts beispielsweise für Auswertungen auch von anderen genutzt werden können.“

Fakt ist, dass sich unterm Strich viel bewegt und auch bewegen muss, um nicht anderen Lieferanten hinterherzulaufen. SAP ist das führende System für unsere kompletten Geschäftsprozesse. Aber für bestimmte Branchen oder für spezielle Tätigkeiten binden wir externe Lösungen ein. Das **CAQ** ist zum Beispiel eine Software rein für das Qualitätsmanagement. Hierfür läuft gerade das Pilotprojekt in der Slowakei mit Schnittstelle zum SAP-System. Wenn man mit den geeigneten Systemen richtig arbeitet, verschafft man sich einen Vorteil gegenüber anderen Lieferanten.“



GROSSE VERLOSUNG:

100 HÖRMANN Rucksäcke

1 Fahrrad im Wert von 1.000 €

10 Fitnessuhren im Wert von 1.000 €

AND THE WINNER IS...

DU!

Das HÖRMANN Intranet – eine Plattform für uns alle!

Hier findet Ihr alles Wissenswerte aus der gesamten Gruppe, die neuesten Neuigkeiten, den schnellen Autausch, den Chat mit Kollegen und vieles mehr. Kommt dazu und nehmt an unserer **GROSSEN SOMMERVERLOSUNG** teil. Es gibt viele tolle Preise zu gewinnen!

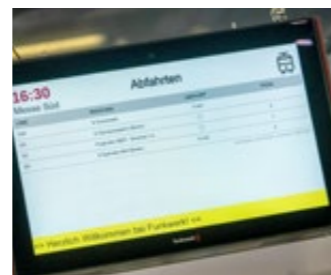
Wie meldet Ihr Euch an?

- 1 Sendet Euren Namen und Eure E-Mail-Adresse an die Personalabteilung oder den Betriebsrat.
- 2 Ihr erhaltet eine E-Mail mit den Anmeldedaten und schon seid Ihr dabei! Die Teilnahme ist natürlich freiwillig.

→ **Jetzt mitmachen!**

Wir freuen uns, wenn Ihr dabei seid!

DURCH DIGITALE TRANSFORMATION GEMEINSAM WACHSEN



Der Digitalisierungsprozess wird für die HÖRMANN Gesellschaften gruppenweit neu ausgerichtet. „Die Basis hierfür sind zukünftig zwei Standbeine: die interne und die externe Digitalisierung“, erklärt Chief Technical Officer (CTO) Dr. Christian Baur. „Nur wenn wir diese parallel und ausbalanciert umsetzen, können wir als HÖRMANN Gruppe unsere Potenziale bei der Digitalisierung ausschöpfen – mit dem Ziel, für HÖRMANN insgesamt Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit zu schaffen.“

Innovative Themen ausbauen

„Es geht uns darum, ein Bewusstsein für Digitalisierung zu schaffen und eine klare übergreifende Strategie umzusetzen. Wir wollen innovative Themen unterstützen, mit denen wir unseren Umsatz erhöhen, Marktanteile gewinnen und Wettbewerbsvorteile erreichen können“, fasst Christian Baur zusammen. Dazu gehören neue Geschäftsmodelle, digitale Plattformen und – als weiterer Schwerpunkt – marktgetriebene Aspekte wie Kundenerwartungen. Im Zuge dieser Neuausrichtung wurde auch die HÖRMANN Digital GmbH neu aufgestellt. Sie wird digitale Innovationen in der HÖRMANN Gruppe fördern und die Gesellschaften unterstützen, um firmenübergreifende Synergien zu schaffen – beispielsweise durch die Entwicklung von Software. Damit gibt es eine klare Kompetenztrennung zwischen HÖRMANN Digital (HDI) für die externe Digitalisierung und andererseits HÖRMANN Informationssysteme (HIS) für die interne Digitalisierung (siehe FOKUS Seiten 8 – 15).

» Wir beschreiten den Weg der zunehmenden Digitalisierung konsequent und mit viel Dynamik. «

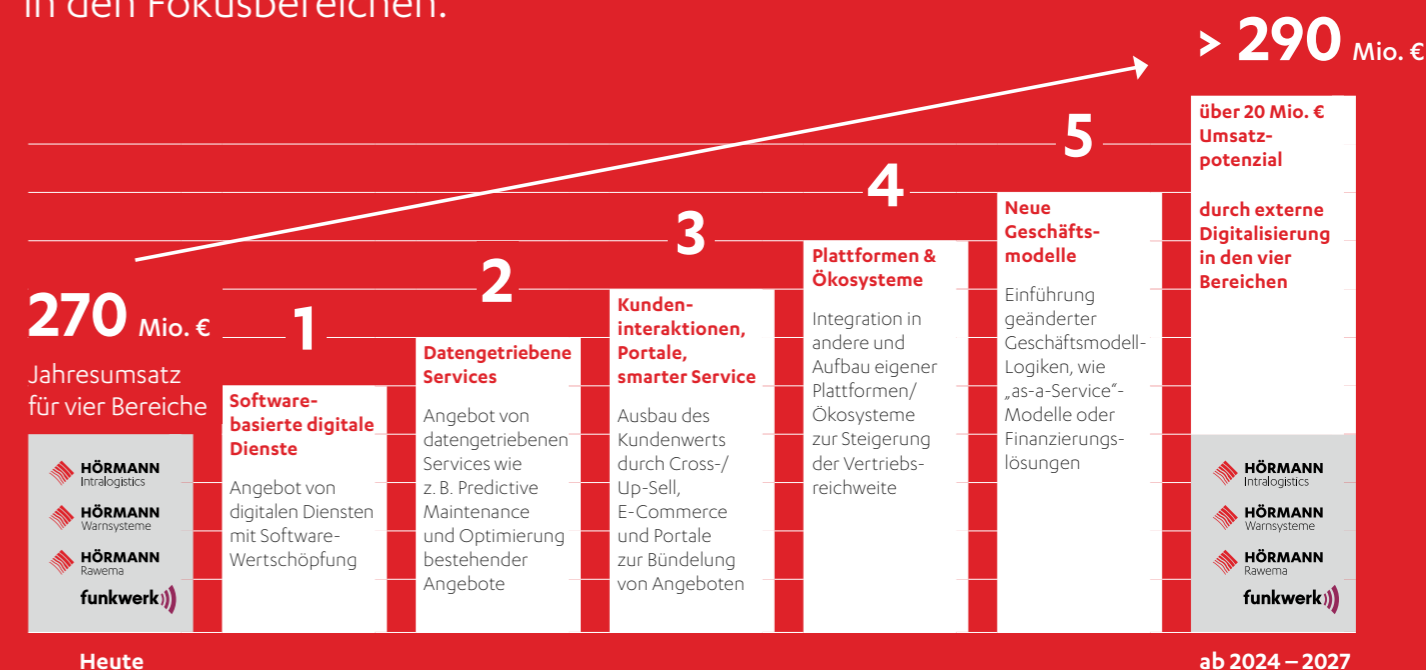
Dr. Christian Baur

Know-how übertragen

„Wir wollen das Umfeld für digitale Innovationen verbessern, damit Digitalisierungsideen wachsen können und das Know-how aus erfolgreichen Projekten auf die Gruppe übertragen werden kann“, so Christian Baur. „Auch wenn wir ganz unterschiedliche Geschäftsmodelle haben, verbindet uns vieles – E-Commerce für Ersatzteile ist für HÖRMANN Intralogistics ebenso ein Thema wie z. B. für HÖRMANN Warnsysteme.“ Um die Vernetzung voranzutreiben, treffen sich CTO, die Geschäftsführer der operativen Gesellschaften HDI, HIS und die Ansprechpartner der Strategie aus den HÖRMANN Gesellschaften zukünftig quartalsweise im neu gegründeten Digital Roundtable, der als Gesprächsforum und Steuerungskreis für die Digitalisierung ins Leben gerufen wurde. Dieser ermöglicht neben der Diskussion strategischer Digitalisierungsinitiativen regelmäßige Updates zum Stand der Projekte und den Austausch von Digitalisierungs-Best-Practices zwischen den Gesellschaften.

Handlungsfelder externer Digitalisierung

Für die externe Digitalisierung ergeben sich fünf Handlungsfelder mit großem Potenzial in den Fokusbereichen.



Beispiele für Wachstum durch Digitalisierung in der HÖRMANN Gruppe

Klares Ziel der Strategie ist es, das jeweilige Kerngeschäft durch intelligente Digitalisierungslösungen zu stärken, das Geschäftsfeld auf neue Zielgruppen zu erweitern und so die eigene Marktposition zu sichern bzw. auszubauen. Ein Beispiel hierfür ist die Funkwerk AG. „Mit den Smart City Solutions hat sich Funkwerk schon früh mit den Anforderungen an eine smarte Mobilität auseinandergesetzt: weg von Insellösungen hin zum Plattformgedanken“, betont Christian Ringle, Geschäftsführer der Funkwerk Systems in Karlsfeld. „Auch zukünftig wird die Funkwerk-Mobility-Plattform kontinuierlich weiterentwickelt zu einem Ökosystem inkl. Marktplatz – mit Einbindung weiterer externer Partner wie z. B. Micro-Mobilitätsanbieter.“

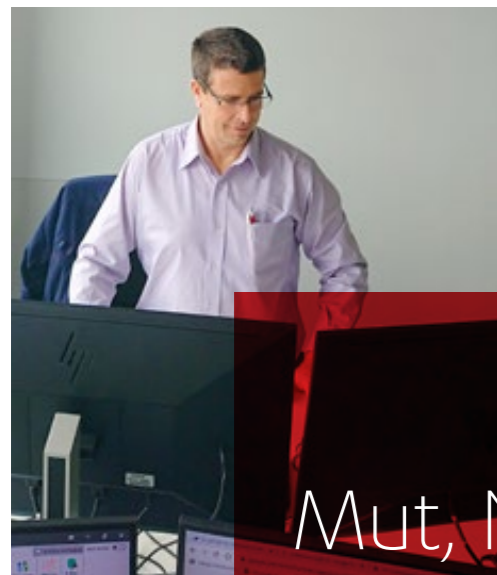
HÖRMANN WARNSYSTEME legt einen Schwerpunkt auf Software-basierte digitale Dienste: „Großes Potenzial sehen wir in der Einbindung von Sirenen und weiterer Warnkanäle in der Leitstellensteuerung oder auch die Weiterentwicklung von ‚Sirene Online Condition Monitoring‘, insbesondere der App“, erklärt Geschäftsführerin Anna Hörmann.

FÜR HÖRMANN INTRALOGISTICS sind das digitale Kundenportal und Online-Nachbestellungen von Ersatzteilen sowie Nachhaltigkeits-Services und der HiLIS-Ausbau wichtige Aufgabengebiete. Hierzu gehören z. B. datengetriebene lizenzierbare Add-on-Services bei HiLIS oder die Bündelung aller Kontaktpunkte zu einer nahtlosen Customer Journey durch eine ganzheitliche Service- und Vertriebsplattform.

HÖRMANN Rawema will Kunden vermehrt bei der Digitalisierung der Fabrik, kundenzentrierter Customer Experience und 3D-Druck-Innovationen unterstützen.

Die gemeinsame Entwicklung einer Predictive Maintenance Suite durch HÖRMANN Intralogistics, HÖRMANN Rawema, HÖRMANN Warnsysteme, Funkwerk und HDI könnte Synergien für alle Partner schaffen.

So können alle gemeinsam – auf einer Basis-Software aufbauend – Kosten sparen, zusätzliche Umsätze und höhere Margen erzielen. Dies sind nur ein paar Beispiele, wie die Digitalisierung helfen kann, effizienter zu arbeiten und Umsatzpotenziale für die Gesellschaften zu erschließen. „Wir beschreiten den Weg der zunehmenden Digitalisierung konsequent und mit viel Dynamik“, betont Christian Baur. ♦



Mut, Neugier und viel Kommunikation



Gregor Drum
HÖRMANN Holding,
Business Data Analyst

Sie sind Business Data Analyst. Was braucht man, damit man das überhaupt machen kann? Und warum HÖRMANN?

Gute Frage (lacht). Ich habe ursprünglich eine Ausbildung zum Datenverarbeitungskaufmann gemacht. Und danach meine EDV-Affinität beibehalten und mich in einem Abendstudium berufsbegleitend weitergebildet – sowie über Projekte dazu-gelernt. Bei meinem vorherigen Arbeitgeber hatte ich erste Erfahrungen mit Navision, einem ERP-System, gesammelt und dann bei HÖRMANN Kommunikation & Netze (KN) und bei HÖRMANN Logistik die Einführung von Navision begleitet. Der nächste Schritt war die OCR-Erkennung bei Navision: Damit werden Rechnungen eingelesen, statt sie wie bisher händisch einzutippen. Damals kamen 80 % der Rechnungen per Post und 20 % als PDF per E-Mail, nach ein bis zwei Monaten hat sich das Verhältnis umgekehrt. Das war ein großer Schritt.

Ein weiteres Projekt ist der digitale Workflow der Bestell- bzw. Rechnungsfreigabe. Wenn Rechnungen im System registriert sind, dann aber für den Freigabeprozess ausgedruckt und in einer Unterschriftenmappe weitergereicht werden, macht das natürlich keinen Sinn. Auch hierfür gibt es digitale Lösungen, die wir den Anwendern nahebringen wollen. Als HÖRMANN Logistik auf Navision 2016 migrierte, konnte ich mein bei KN

aufgebautes Wissen weitergeben und das System mit unserem Vorwissen und den Erfahrungen von der ersten Einführung mit aufsetzen.

Nicht alle tun sich leicht mit technischen Anforderungen, Umstellungen oder Prozessen. Wie gehen Sie damit um?

Wenn mir jemand sagt, das ist doch „alles Mist“, hinterfrage ich, warum, und versuche herauszufinden, wo es hakt und wie ich dem Anwender helfen kann – beispielsweise mit etwas Veränderung, mehr Wissen bzw. Hintergrundwissen, das ich den Kollegen an die Hand gebe, oder auch mit zwei, drei Kniffen. Oft liegt es an einem Wissensdefizit, das wir dann zusammen abbauen, sodass sich die Anwender danach selbst helfen können. Die freuen sich über Aha-Effekte und Prozesse, die umgesetzt werden. Das ist wichtig, denn Digitalisierung wird auch dadurch vorangetrieben, dass sich Abläufe ändern und nicht alle immer noch mit Excel-Tabellen arbeiten.

Warum ist das wichtig?

In einer Datenbank werden Stammdaten wie Personen, Ressourcen, Zahlungen und Termine zentral gespeichert. Wenn sich was verändert, sprich, es kommt z. B. eine Rechnung oder eine

andere Information dazu, dann steht mir diese sofort zur Verfügung. Wenn ich das in Excel mache, muss ich mir diese Informationen immer wieder erfragen. In dem Moment, wo ich meine Excel-Liste an andere verschicke, können sich schon wieder Informationen geändert haben. Wenn ich dagegen den Link im ERP-System verschicke, kann der Kollege sofort auf den aktuellen Stand schauen. Was hat sich verändert? Welche Zahlungsausgänge habe ich? Das ist immer transparent und mit einer Excel-Liste nicht machbar.

Sie sind vor einiger Zeit in die Holding gewechselt – was ist im Moment ihr Hauptthema?

Das große Projekt, das ich im Moment mit betreue, ist „Corporate Planning“. Das Controlling sammelt Daten. Dabei ist es wichtig, dass diese vergleichbar und auswertbar sind. Das sind sie aber nicht immer, denn die Gesellschaften in der HÖRMANN

der andere meint oder sagt. Ich verstehe mich als Schnittstelle bzw. Vermittler zwischen den beiden Welten. Und ich lerne gerne neue Dinge, freue mich auf neue Digitalisierungsprojekte und bin neugierig. Wenn ich sehe, dass eine neue Tür, die mich interessiert, aufgeht, will ich da durchgehen. Ich muss den Menschen auch Dinge verkaufen und Strategien vermitteln, die für das Unternehmen wichtig sind. Wenn ich durch den Gang laufe und höre, dass Leute unzufrieden mit dem System sind, dann ist es mein Job, so etwas abzufangen.

Was mögen Sie an ihrer Aufgabe?

Dass ich gebraucht werde und helfen kann. Wenn jemand sagt: „Hey, du hast mir den Tag gerettet, jetzt kann ich weitermachen und das Gelernte anwenden“, macht mich das glücklich und motiviert mich.



Körperbetont aktiv in der Freizeit – Capoeira-Training mit Gregor Drum

Gruppe arbeiten mit unterschiedlichen Systemen. Daher wollen wir eine gemeinsame Basis schaffen. Dazu müssen wir die Einzelbedingungen der jeweiligen Unternehmen kennen. Ein Teil wird von der HIS (HÖRMANN Informationssysteme) verwaltet, der andere Teil nicht. Manche arbeiten mit Navision, andere mit SAP. Damit hatte ich bisher wenig zu tun, letztlich ist es ebenso wie Navision ein Gerüst, das über einer Datenbank steht. Wir müssen Prozesse anpassen und Schnittstellen aufbauen.

Der erste Schritt ist das Corporate Planning, das uns hilft, verschiedene Szenarien durchzuspielen, wenn sich z. B. die Rohstoffpreise erhöhen oder die Energiekosten steigen. Im zweiten Schritt soll auch das operative Controlling mit einbezogen werden, zu dem beispielsweise die Personalplanung gehört. Ein weiterer Punkt ist die Visualisierung: Wenn man nur nackte Zahlen sieht, ist das nicht ansprechend. Wenn man das Ganze im Dashboard in Diagrammen und Charts visualisiert, kann man viel mehr Leute mitnehmen und Informationen aufnehmen.

Welche Eigenschaften brauchen Sie in ihrem Job?

Viel Kommunikation (lacht). Und ein offenes Auge. Man muss sich hinein fühlen in die Leute und gut erklären können. Ich spreche zwei Sprachen: die der Anwender und die der IT-Leute. Wenn ein Anwender direkt mit dem ITler spricht, wird das Problem nicht unbedingt gelöst, da der eine oft nicht weiß, was

Und was machen Sie, wenn Sie nicht arbeiten?

Capoeira.

Was ist denn das?

Ein brasilianischer Kampftanz ohne Körperkontakt. Dabei geht es sehr viel um Akrobatik – mit Elementen, die man auch im Kung Fu findet. Eine andere Sportart, die sich aus dem Capoeira entwickelt hat, ist Breakdance. Es ist eine sehr ganzheitliche Sportart: Kopf, Geist, Kultur, Bewegung, Freundschaft, Bekanntheit, Stress und Streit. Das alles kommt gemeinsam in diesem Sport vor.

Gibt es Eigenschaften, die man im Capoeira und in Ihrem Job braucht?

Beides erfordert Mut. Du musst dich einer Situation bzw. einer Aufgabe stellen. Es geht bei beiden immer hin und her – Capoeira ist ein Frage- und Antwort-Spiel. Man hat immer wieder andere Spielpartner sowie Herausforderungen und man kriegt auch mal eine mit. Wie im Berufsleben muss man dann aufstehen, daraus lernen und beim nächsten Mal etwas vorsichtiger oder offensiver rangehen. ♦



MENSCHEN BEI HÖRMANN

wollen wir weiterführen – denn sie alle sind das Herz der HÖRMANN Gruppe und repräsentieren unsere Vielfalt. In loser Serie werden sich z. B. Monteure, Niederlassungsleiter, Forscherinnen, Büromitarbeiterinnen oder Produktionsmitarbeiter vorstellen: Wer sie sind, was sie an ihrer Arbeit schätzen und was sie darüber hinaus ausmacht. Wenn Sie auch dabei sein wollen, schreiben Sie an: marketing@hoermann-gruppe.com

In der letzten Ausgabe haben einige unserer HÖRMANN Mitarbeitenden über sich, ihre Erfahrungen und ihre Arbeit gesprochen. Das



7 Fragen an:

Paulo Richter
HÖRMANN Automotive Gustavsburg, Azubi

Wann ist ein Arbeitstag für Sie erfolgreich gewesen?
Wenn ich meine Aufgaben guten Gewissens erfüllt habe und trotzdem Zeit für einen Kaffee mit den Kollegen war.

Was war als Kind Ihr Lieblingsspielzeug? Warum?
Das war meine Modelleisenbahn. Ich habe mich früher immer für Züge interessiert und war auch gerne am Bahnhof schauen. Wenn ein ICE eingefahren ist, war das natürlich das Highlight.

Auto, Fliegen oder Fleisch – auf was würden Sie fürs Klima am ehesten verzichten? Warum?
Fliegen halte ich trotz des hohen CO₂-Ausstoßes für wichtig, da ich es sehr hilfreich empfand, die Lebensweise anderer Kulturen kennenzulernen. Ich war ein halbes Jahr in Bangkok während meinem Auslandssemester. Auch grille ich zu jeder Jahreszeit gerne, ohne Fleisch bei mir schwer vorstellbar. Ich glaube, es wäre tatsächlich das Auto.

Wofür schlägt Ihr Herz?
1. FC Kaiserslautern.

Was haben Sie immer im Kühlschrank?
Parmesan – macht jedes Gericht besser!

Was ist Ihre Lieblingsfunktion im HÖRMANN Intranet?
Ich finde die News-Funktion besonders hilfreich, manche Infos sind vorher an mir vorbeigegangen. Auch dass es eine App gibt, finde ich sehr gut, da man auch kurz daheim reinschauen kann.

Haben Sie ein geheimes Talent?
Ich spreche fließend Pfälzisch, leider viel zu selten, seitdem ich in Rheinhessen wohne.



7 Fragen an:

Miguel Gonzalez
HÖRMANN Informationssysteme, Security Engineer

Was gefällt Ihnen an Ihrem Job?

Die Vielfalt und Flexibilität – und jeden Tag neue Herausforderungen, jeden Tag Neues dazulernen und dabei mitwirken, die IT-Sicherheit der HÖRMANN Gruppe zu verbessern. Ich möchte die IT-seitigen Probleme der Nutzer lösen, damit diese zufrieden sind.

Welchen Rat würden Sie jemandem geben, der neu bei HÖRMANN anfängt?

Sich nicht verstellen und bei Fragen die Kollegen um Hilfe bitten, um gemeinsam mehr zu bewirken.

Was ist Ihre Lieblingsfunktion im HÖRMANN Intranet?

Es ist ein Treffpunkt für alle Mitarbeiter der HÖRMANN Gruppe, dadurch stärkt sich das WIR-Gefühl.

Wofür schlägt Ihr Herz?

Eintracht Frankfurt.

Was haben Sie immer im Kühlschrank?

Wasser und Orangen.

Was ist Ihr Lieblingsort?

Strand und Meer.

Welche App hat Ihr Leben wirklich besser gemacht?

WhatsApp und Musikstreaming.



Annemarie Geier
HÖRMANN Holding, Empfang

Sie war die Erste, die in MyHÖRMANN gepostet hat! Die Schneeschuhe, die sie wollte, hat sie nicht bekommen, aber den ersten Schritt gemacht – und gezeigt, dass das Intranet für die Mitarbeiter da ist. Ihre Lieblingsrubrik sind die Unternehmensnews. Neuen Kollegen bei HÖRMANN empfiehlt Annemarie Geier, ihre Wünsche immer im Auge zu behalten – auch wenn es mitunter Geduld und Kompromissbereitschaft braucht, um ans Ziel zu gelangen.

„Ich liebe die Vielfältigkeit der Aufgaben, die am Empfang täglich anfallen. Es macht sehr viel Spaß den unterschiedlichsten Menschen – Kollegen, Lieferanten und Besuchern – zu begegnen und für jeden Einzelnen die individuelle Lösung zu finden. Ein guter Tag ist für mich, wenn ich nach Dienstende mein Büro mit einem zufriedenen Lächeln absperre. Dann habe ich meine Anforderungen bestmöglich erfüllt. Natürlich gibt es auch Tage, an denen ich das Gefühl habe, dass heute der Wurm drin ist. Trotzdem bin ich stolz, wenn ich aus so einem extrem anstrengenden Tag doch noch das Beste rausholen konnte.“



» Neben meinem Job sind mir meine Familie und Freunde wichtig – denen ich auch gerne eine kleine Nachricht schicke, um in Kontakt zu bleiben. «



» Mein Lieblingsort ist weit oben. Ich liebe die Berge – es gibt so einige, die ich noch erklimmen will. Ein einsamer Aufstieg auf einen aussichtsreichen Berg, dazu eine tolle Fernsicht und als Belohnung gibt es eine deftige Brotzeit, dann bin ich glücklich. «



Michael Maßmann
HÖRMANN Informationssystem, Senior System Engineer

Er probiert gerne neue Dinge aus und erforscht, wie man diese sinnvoll und nutzbringend verwenden kann. Ein guter Arbeitstag ist für ihn, wenn die IT im Hintergrund ihren Dienst getan hat und keiner in seiner Arbeit gestört wurde. Im Intranet nutzt er am liebsten die News-Kanäle der einzelnen Firmen – so bekommt er mit, was in der Gruppe passiert.

„Die IT ist ein relativ schnelllebiges Geschäft, bei dem man ständig im Lernmodus ist. Neue Produkte müssen ausprobiert und eingeführt werden. Ich mag es, manchmal knifflige

Probleme zu lösen. Hier bei HÖRMANN gibt es viele offene IT-Aufgaben, bei denen ich mich entfalten kann. Identity- und Access-Management-Prozesse zu etablieren, die den Ein- und Austritt von Mitarbeitern einfacher und automatisierter machen – ist bei der Menge an IT-Systemen und Firmen immer eine Herausforderung, aber diese gehen wir gerne an.“



» Als Kind war mein Lieblingsspielzeug Matchbox in der Sandkiste. Hier konnte man sich kreativ ausleben und seine Strecken für die Autos selber gestalten und bauen. «



» Auto, Fliegen oder Fleisch – für das Klima verzichte ich auf keines der drei Dinge. Wir sollten mehr Energie darauf verwenden, die Technologien nach vorne zu bringen, die klimaneutral sind. «



7 Fragen an:

Christian Flecken
HÖRMANN Automotive Saarbrücken, Produktionsleiter

Wann ist ein Arbeitstag für Sie erfolgreich gewesen?

Wenn ich mit einem guten Gewissen nach Hause gehen kann.

Wofür schlägt Ihr Herz?

Basketball.

Auto, Fliegen oder Fleisch – auf was würden Sie fürs Klima am ehesten verzichten? Warum?

Fleisch, habe ich schon einmal für 6 Jahre. Der Umgang mit Tieren ist sowieso schon katastrophal genug.

Was ist Ihr Lieblingsort?

Berge mit Schnee – und natürlich die Firma. ;-)

Was ist Ihre Lieblingsfunktion im HÖRMANN Intranet?

Das ist derzeit noch eine gute Frage, da die Anbindung in Saarbrücken nicht richtig funktioniert und erst wenige Kollegen eingetreten sind. Ich denke aber, der Chat mit

der Gruppenfunktion und die Möglichkeit „Aushänge“ und Neuigkeiten dort zu posten, wird uns mit den drei Standorten weiterhelfen.

Was haben Sie immer im Kühlschrank?

M&M's.

Welche App hat Ihr Leben wirklich besser gemacht?

Teams für die Arbeit, dadurch läuft die Orga viel leichter und auch moderner. Google Maps im Privaten – Zeug buchen, Lokalitäten finden, macht einfach alles leichter.

Haben Sie ein geheimes Talent?

Eine große Ausgeglichenheit, aber ob das so geheim ist ...

Ein besonderes Konzert

Am Palmsonntag erklingt in der Kreuzkirche Dresden Antonín Dvořáks „Stabat mater“ unter der Leitung von Matthias Jung und unter der Mitwirkung von drei Ensembles: dem Sächsischen Vocalensemble, dem Dresdner Motettenchor vom Heinrich-Schütz-Konservatorium und dem Barockorchester Musica Florea Prag. Einer der Sänger ist Uwe Hoffmann, Elektronikentwickler bei VacuTec. Er singt seit zehn Jahren im Dresdner Motettenchor und ist bei der Aufführung am 2. April 2023 mit dabei.

Er sagt: „Für mich ist es immer ein besonderes Ereignis, in der Dresdner Kreuzkirche mit ihrer besonderen Geschichte und ihrer langen musikalischen Tradition bei einem Konzert mitwirken zu dürfen.“ Und das mit einem außergewöhnlichen Werk: „Stabat mater“ ist wahrscheinlich Dvořáks persönlichste geistliche Komposition. In der Geschichte der um ihren Sohn trauernden Mutter Gottes verarbeitete der Komponist auch den Verlust eigener Kinder. Die VacuTec Meßtechnik GmbH unterstützt mit einer Spende dieses außergewöhnliche Konzertprojekt und das kulturelle Engagement ihres Mitarbeiters.



» Für mich ist es immer ein besonderes Ereignis, in der Dresdner Kreuzkirche mit ihrer besonderen Geschichte und ihrer langen musikalischen Tradition bei einem Konzert mitwirken zu dürfen. «



INTRANET INTERVIEW

CHAT TALK



Martin Lippitz
Leitung Vertrieb & Marketing bei HÖRMANN Logistik Systeme GmbH

- ◊ Welche App hat Dein Leben wirklich besser gemacht?
- ◊ Safari – vor allem während der Prüfungen an der Uni. 🤖
- ◊ Bist Du auf Social Media aktiv? Privat und/oder beruflich? Warum? 🤔
- ◊ Nur beruflich. 🏠 Privat lebe ich lieber im realen Hier und Jetzt. 🤖
- ◊ Welche Fort- oder Weiterbildung könntest Du geben? 🎓
- ◊ Social Leadership. 🏆
- ◊ Was muss man lieben, wenn man Deinen Job macht? ❤️
- ◊ Die Abwechslung und den Umgang mit Menschen. 👥
- ◊ Wenn du drei Stunden extra pro Tag hättest, was würdest Du damit machen? 🤖
- ◊ Fitnessstudio 🏋️ und Bücher lesen. 📖
- ◊ Welches österreichische Wort versteht ein Deutscher auf keinen Fall? 🇦🇹
- ◊ Strankale 🤪🤪🤪



Hier gibt's die Auflösung:
www.ostarrichi.com/wort/1900/strankale

mittendrin
VORSCHAU
AUSGABE

12

Auch in unserem Folgeheft erwarten Sie wieder spannende Themen: Unter dem Motto „HÖRMANN auf Wachstumskurs“ geben wir einen Einblick in unseren Vertrieb nah an unseren Kunden.

Jetzt mitmachen!
Schicken Sie
uns Ihre Ideen an:

**marketing@hoermann-
gruppe.com**



HERAUSGEBER

HÖRMANN Industries GmbH
Hauptstr. 45 – 47
85614 Kirchseeon
Deutschland

T +49 8091 5630 0
F +49 8091 5630 195
info@hoermann-gruppe.com
www.hoermann-gruppe.com

VERANTWORTLICH

Dr. Michael Radke
Johann Schmid-Davis
Dr. Christian Baur

REDAKTIONSLEITUNG

Celina Begolli

KONZEPT & GESTALTUNG

Kochan & Partner GmbH

TEXT

Irene Bauer (Bauer & Dottermann)

FOTOS

HÖRMANN Gruppe
mit ihren verbundenen Unternehmen
Jochen Dottermann
Frank Höhler

DRUCK

Gotteswinter und FIBO
Druck- und Verlags GmbH
Joseph-Dollinger-Bogen 22
80807 München

STAND

März 2023

Alle Rechte vorbehalten. Die Informationen in diesem Programm wurden mit größter Sorgfalt aufbereitet, dennoch können Fehler nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die HÖRMANN Industries GmbH übernimmt keine juristische Verantwortung oder irgendeine Haftung für eventuell verbliebene Fehler und deren Folgen.



HÖRMANN
Gruppe